

Projekte 2019

servus.at im Kontext von Kunst & Kultur	2
LINZ FMR 19.....	2
The Bitcoin is dead, long live the Blockchain!.....	3
STWST 48x5 – Unfinished Networks.....	9
AMRO Research Lab.....	10
Pirate Cinema.....	14
Workshops	15
IT-Security für Frauen*.....	15
Kooperationen	19
Medienlabor der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Abteilung Mediengestaltung: DIY (Do Internet Yourself).....	19
Workshop „Internet of Waste!“.....	20
servus.at Community Data Center	22
servus TOOLBOX.....	22
Basis-Dienste 2019.....	23
Förderungen	24

servus.at im Kontext von Kunst & Kultur

LINZ FMR 19

Festival

Besucher_innen: 3.800

Location: LENTOS Freiraum, splace am Hauptplatz, stadtwerkstatt, quitch, STURM UND DRANG GALERIE, Donaulände Linz

27.-30. März 2019

LINZ FMR ist ein Format, eine Plattform, vielleicht sogar eine Art Festival, das sich gerne als LINZ EPHEMER ansprechen lässt. Es macht sich auf die Suche nach Kunst, die den ephemeren Charakter einer digitalen und vernetzten Gegenwart reflektiert. Die fortschreitende Digitalisierung des Alltags impliziert intensive Überlagerungen und Schichtungen von altbekannten, physischen sowie feinmaschig verflochtenen, virtuellen Räumen. In der Schnellebigkeit dieser multidimensionalen Strukturen verflüchtigen sich im Kontext von künstlerischer Arbeit langsam auch die letzten Bastionen klarer Medien- und Disziplinenzuschreibungen.



Kuratiert und organisiert wird LINZ FMR von den beiden Linzer Kunst- und Kulturinitiativen [qujOchÖ](#) und [servus.at](#), dem [Atelierhaus Salzamt](#), der Abteilung [Kulturwissenschaft](#) der Kunstuniversität Linz und der [STURM UND DRANG GALERIE](#). Unterstützt wird LINZ FMR u. a. von der Stadt Linz als UNESCO City of Media Arts, dem Land Oberösterreich und dem Bundeskanzleramt für Kunst und Kultur.

Künstler_innen:

The Cool Couple (IT), Hybris (DE), Filippo Minelli (IT), Tomáš Moravec (CZ) & Matej Al-Ali (SK), Karl Philips (BE), Karin Ferrari (IT), Isabella Auer (AT), Thomas Kluckner (AT), Suzanne Treister (UK), Susanna Flock (AT) & Leonhard Müllner (AT), Bernhard Garnicnig (AT) & Jamie Allen (CA), Clement Valla (US).

Das vollständige Festivalprogramm und die Dokumentation finden Sie hier:

<https://linzfmr.at/>

The Bitcoin is dead, long live the Blockchain!

Workshops, Talks

Besucher_innen: 12+15+12+7+15+8

Location: servus Clubraum

2019 konzentriert sich servus.at auf die Themen alternative Wirtschaftsmodelle und die Digitalisierung von Währungen. Diese Themen werden in einer Reihe von Vorträgen und Workshops mit Künstler_innen, Schriftsteller_innen und Theoretiker_innen diskutiert, die versuchen, valide Alternativen zum gegenwärtigen System vorzuschlagen.

Die bekannteste digitale Währung ist Bitcoin, ein im 2009 geborenes Experiment eines digitalen, nicht zentralisierten, alternativen Systems für den wirtschaftlichen Austausch, das unabhängig von Banken und traditionelle wirtschaftliche Institutionen bleiben sollte.

Das ursprüngliche Ziel von Bitcoin war es, ein Kommunikationsprotokoll zu erstellen, das die Rückverfolgbarkeit und Sicherheit der Transaktionen ermöglicht und gleichzeitig die Anonymität der Teilnehmer_innen am Austausch gewährleistet. Diese technische Infrastruktur, die aus einem Register mit der Historie aller Transaktionen bestand, sollte jedoch nicht zentralisiert und in den Händen einer einzigen Institution liegen, sondern von denselben Systemteilnehmer_innen verteilt und automatisch aktualisiert werden, so dass alle dieselbe Version haben. Diese Softwaretechnologie nennt sich Blockchain, eine Struktur, ohne die Bitcoin eines der vielen gescheiterten Experimente mit digitalen Währungen gewesen wäre und nie, wie vor dem Zusammenbruch im Dezember 2017, den unglaublichen Tauschwert von 17.900 Dollar hätte erreichen können. Blockchain ist ein Open-Source-Tool, dessen Quellcode vom Gründer selbst online zur Verfügung gestellt wurde und das im Laufe der Jahre zum Grundgerüst vieler anderer digitaler Währungen (Ethereum, Ripple, Litecoin, Monero....) geworden ist.

In den letzten Jahren sind Bitcoin, Blockchain und die anderen digitale Währungen aus der kryptoanarchistischen Nische, in der sie entstanden sind, hervorgegangen und haben die Aufmerksamkeit von Großkonzernen und Banken, skrupellosen Spekulant_innen und selbstgemachten Unternehmer_innen auf sich gezogen, die in Mining, das Fundament des gesamten Handelssystems, investiert haben.

Bitcoin und andere Kryptowährungen (Ethereum, Ripple, Litecoin, Monero....) wurden aber schon immer als riskantes Experiment betrachtet. In der Welt der Wirtschaft gelten einerseits die digitalen Währungen als das Schlaraffenland des Anarchokapitalismus und andererseits als die nächste Finanzblase, die bereit zu platzen ist; regelmäßig herrscht einer der beiden Trends über den anderen. Die Community von Aktivist_innen, Künstler_innen und Programmierer_innen, das Umfeld, in dem Bitcoin geboren wurde und seine ersten Schritte unternahm, ist viel kritischer gegenüber der Entwicklung und dem aktuellen Status der digitalen Währungen. Der finanzielle Erfolg ist zu einem ideologischen Misserfolg geworden, der radikal überdacht werden muss. Die heutigen digitalen Währungen basieren nicht mehr auf einem verteilten System und sind nicht mehr weit entfernt und unabhängig von den Banken und der Logik der großen Finanzinstitute.

Was es jedoch zu retten gilt, ist die zugrundeliegende Technologie, die Blockchain, das System zur sicheren Erstellung und Verwaltung von Austausch zwischen einzelnen Benutzer_innen, das ein flexibles und sicheres Protokoll für verschiedene Anwendungen ist.

In den letzten Monaten hat sich Blockchain als ein Werkzeug mit großem Potenzial in vielen anderen Bereichen wie Telekommunikation, Transportinfrastruktur, digitale Identität und „smart contracts“ erwiesen, das sehr effektive Lösungen für bestehende, „analoge“ Probleme bietet. Viele dieser Experimente finden im Bereich der Kunst und des Aktivismus statt, zwei Umgebungen, die wieder zu einer Werkstatt werden, in der mehr visionäre Lösungen erprobt und der Gemeinschaft zur Verfügung gestellt werden.

An den Veranstaltungen werden Künstler_innen und Aktivist_innen teilnehmen, die sich mit der Entwicklung alternativer Wirtschaftspraktiken beschäftigen. Von den politischen Implikationen von Blockchain und gemeinsamen Datenbanken über die Konzeption eines digitalen Grundeinkommens bis hin zur Vereinigung von Blockchain und Internet der Dinge in kritischen und alternativen Wirtschaftsinstrumenten, werden zahlreiche Aspekte beleuchtet.

From the democratization of cryptography to the appearance of cryptocurrencies

Workshop

Martín Nadal und César Escudero Andaluz

25. & 26. Jänner 2019



Wirtschaft, Wissen und Überwachung wurden in den Dienst der Produktion gestellt und beschreiben einen neuen Ausdruck von Macht, der durch die Ansammlung von Informationen in der vernetzten Welt entsteht. Dieser historische Kontext der Beziehungen zwischen geistigem Eigentum, Piraterie, Konsumgütern und Homogenität des Geldes wird durch kulturelle Bewegungen und Gemeinschaften ausgeglichen, die die offene Gesellschaft verteidigen, den freien Zugang zu Informationen vorschlagen und mit nicht-monetären Zukünften spekulieren.

Dies ist ein Workshop, der sich an diejenigen richtet, die sich mit Medienkunst, digitaler Kultur, kritischer Ökonomie und Forschung beschäftigen, um ein Diagramm zu erstellen, das die Demokratisierung der Kryptographie und das Auftreten von Kryptowährungen als wahrscheinlich einflussreichste Ereignisse dessen, was wir das "Kryptozän" genannt haben, verfolgt. Das Kryptozän kann als eine Zeitspanne verstanden werden, die durch den signifikanten Einsatz von kryptographischen Systemen und deren Auswirkungen auf die Erdoberfläche mit ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Folgen gekennzeichnet ist.

Das Diagramm - in seiner aktuellen Ausprägung im Druckformat 100x70cm - zeigt Daten, farbcodiert und mit Schlüsselwörtern versehen, die für das Entstehen der Informationsgesellschaft als relevant erachtet werden. Der Vorteil des Diagramms als Format besteht darin, dass es einen Rahmen für eine Anfrage bietet, der gleichzeitig intern kohärent und offen für heterogene Ein- und Ausgänge ist. Dieses Projekt bietet ergänzende und konkurrierende Wege durch Wirtschaft, Wissen und Überwachung im Zeitalter des Kryptozäns.

Der Workshop beginnt mit einer Erläuterung des Diagramms und der darin enthaltenen Konzepte. Die Teilnehmer werden mit einer historischen Krypto-Hacker-Methode vertraut gemacht. In einem zweiten Schritt forschen die Teilnehmer selbst und positionieren sich und ihre Praxis in Bezug auf die im Diagramm dargestellte historische Gesamtentwicklung. 1988 erschien das von Timotheus C. verfasste kryptoanarchistische Manifest als prämonitorischer Text, in dem die Kryptographie das Reich der Möglichkeiten neu gestaltet und Machtstrukturen innerhalb der Gesellschaft, insbesondere zwischen Individuen und Regierungen, neu definiert. Drei Jahre später entwickelte Phil Zimmermann Pretty Good Privacy (PGP), mit dem Texte, E-Mails, Dateien, Verzeichnisse und ganze Festplattenpartitionen signiert, verschlüsselt und entschlüsselt werden, was die Sicherheit der E-Mail-Kommunikation erhöht. Eric Hughes in A Cypherpunk's Manifesto(1993), macht eine Analogie zwischen Privatsphäre und Geheimhaltung, um die Rechte der offenen Gesellschaft zu verteidigen, und weist darauf hin, dass Privatsphäre die Macht ist, sich selektiv der Welt zu zeigen.

====

Wirtschaft, Wissen und Überwachung im Zeitalter des Kryptozäns ist eine informelle Forschung, die von Martín Nadal und César Escudero Andaluz im November 2017 initiiert wurde. Sie besteht derzeit aus etwa 2 Kernmitgliedern und 2 Mitwirkenden, die als Künstler, Theoretiker, Kuratoren oder Journalisten innerhalb und außerhalb großer Institutionen arbeiten.

Martín Nadal (BSc) ist Künstler/Entwickler mit Sitz in Linz und studiert das Programm Interface Cultures an der KunstUni. In den letzten Jahren hat er an einer Vielzahl von Projekten mitgewirkt und einige Workshops zum Thema Kunst und Technologie unterrichtet. Er interessiert sich auch für Illustration und Kinematographie. Seine Arbeiten wurden im Visualizar 11 (Medialab Prado), Ars Electronica, AMRO Festival y Settimana della Scienza (Genua), IAMAS (jp) gezeigt.

César Escudero Andaluz (LIC, MA, MA) ist ein Künstler und Forscher mit den Schwerpunkten Mensch-Computer-Interaktion, Schnittstellenkritik, digitale Kultur und ihre sozialen und politischen Auswirkungen. Seine Arbeit umfasst Bilderzeugung, Skulptur, Videospiel, Installation, vernetzte Kultur, IoT, Robotik, Medienarchäologie. Seit 2011 forscht er an der Kunstuniversität Linz im Interface Culture LAB. Seine Kunstwerke wurden auf internationalen Veranstaltungen, Museen, Galerien und Konferenzen wie dem ARS ELECTRONICA CENTER (at) /ZKM (de) ISMAR2015 (jp) / WRO2015 (pl) / TRANSNUMERIQUES (fr) / HANGAR.ORG (sp) / KIKK (be) / ROME MEDIA ART FESTIVAL (it) / ADAF (gr) gezeigt.

Weiterführende Links:

APRJA.NET <http://www.aprja.net/economy-knowledge-and-surveillance-in-the-age-of-the-cryptocene/>

Martin Nadal <http://martinnadal.eu/>

Cesar Escudero Andaluz <https://escuderoandaluz.com/>

How Blockchain really Works? + X-Givecoin release!

Vortrag

STWST / servus.at

26. Februar 2019

Eine Blockchain ist eine ständig wachsende Liste von Datensätzen, die hintereinander verknüpft sind. Anstatt einer bestimmten Software können Blockchains als eine Reihe verschiedener Technologien beschrieben werden, die zur Erstellung öffentlicher, gemeinsam genutzter Datenbanken entwickelt wurden, die Transaktionen zwischen verschiedenen Parteien aufzeichnen. Blockchains bilden die Grundlage für verschiedene Anwendungen, die von der bekanntesten im Bereich der Kryptowährungen bis hin zu Versicherungen, Immobilienregister oder den Versand und Transport von Gütern variieren können.

Gottfried Gaisbauer von servus.at wird eine technische Einführung in die Funktionsweise von Blockchains und deren Varianten geben.

Anschließend stellt das Infolabor des STWST sein neues blockchainbasiertes Projekt XGiveCoin vor: eine Kryptowährung, die die Gemeinschaftswährung Gibling und das Givecoin, das erste Blockchain-Projekt des STWST aus dem Jahr 2014, erweitert.

Weiterführende Links:

<http://givecoin.cash/>

[der XGiveCoin - STWST](#)

Decentralization and its Discontents

Talk

Sarah Friend

21. Juni 2019

There is building movement to decentralize the web (or re-decentralize the web) with technologies like secure scuttlebutt, peer-to-peer file storage, and blockchain gaining popularity. Communities that engage with these technologies often frame decentralization as a benefit in and of itself - but is it?

We'll explore ambiguities around the term "decentralization" - what it actually means, and how we might begin to measure it, as well as examples of how emerging p2p protocols are not as decentralized as they appear. We'll also consider examples where censorship resistant networks are used to host content that is morally repugnant to their maintainers and seeming technical challenges that block decentralization - like scalability, and manufacturing. The concept of decentralization appears, at least on the surface, to be the enemy of specialization - but the networks we hope to build are the product of specialized knowledge. Can we decentralize the building of decentralized networks themselves?

Economic Vivaria Research Institute: A speculative futures workshop

Sarah Friend, Saraswathi Subbaruman

22. Juni 2019

Join the Economic Vivaria Research Institute, a team of scientists from the year 3147 studying alternative currencies:

Since the great migrations and the sea level rise of 2175, the ensuing World Water Wars, and the Fukushima Strike of 2567, the world became fractured, and segments of humanity re-evolved many of its economic frameworks in isolation. Each of these societies is well characterized as an economic vivaria - an enclosure, container, or ecosystem that holds life.

Our team of anthropologists have been exploring these unique economic vivaria, and archiving them for future generations. The output of our work is a taxonomy of all known currencies that have existed between the years 2175 and 3147. What lessons might these financial instruments, ingenious stores of value, and mechanisms of exchange have for our future?

Gazing from an imagined far-future perspective, we will lead workshop participants through a speculative/imaginative exercise of what the economy could look like:

If care work was valued?

If it was impossible to hoard money?

If sustainability was rewarded?

Why design our own currencies? The ideology of growth embedded in mainstream capitalism aligns poorly with our values, and has failed to sustain our communities and infrastructure. Moreso, it has ushered us into a global climate crisis. Blockchains promise on the surface to allow for p2p financial networks, but in practice they've disproportionately rewarded a tech-elite of early adopters. If we could imagine a truly p2p financial system, what new sets of values could emerge?

Participants will design their own alternative currencies from a speculative future society, and join us as economic anthropologists.

====

The Economic Vivaria Research Institute:

Sarah Friend is an artist and software engineer, with special interest in blockchain and the p2p web. She is currently working on Circles, a p2p basic income pilot. She is a proud Recurse Centre alum, and

has recently exhibited work at NEEON Festival in Scotland, Moneylab in London, Gray Area Festival in San Francisco, and the Athens Biennale. She is also one of the organizers of Our Networks, a conference on all aspects of the distributed web in Toronto. isthisa.com

Saraswathi Subbaraman is an artist and designer working at the intersection of technology and culture. She recently worked as the art director of Ethereal Summit, and currently works as a project coordinator and design lead for a distributed basic income protocol, Circles. Saraswathi received a masters from ITP NYU, and most recently has shown work at the Bauhaus Archiv in Berlin, through Basic Income Berlin Lab. srswathi.com

The Politics of Cryptoeconomics

Talk

Jaya Klara Brekke

19. September 2019

What is at stake in the field of cryptoeconomics is nothing less than the future economic model of the internet, and with it potentially also global flows of value. However, the field of cryptoeconomics is far from uniform in its theories and approach. On the one hand, it is described as an emerging discipline for engineering network behavior through economic incentives, and on the other hand as the means through which decentralized networks can be made economically sustainable. What unifies the field is an attempt to develop radical alternatives to the surveillance, manipulation and advertisement based internet that exists today. In between these different but overlapping approaches to the economics of networks, many new financial, monetary, network, psychological and sociological experiments are taking place. In this talk Dr. Jaya Klara Brekke will outline the geo/political stakes in the emerging field of cryptoeconomics.

Three analytical approaches to cryptoeconomics

Workshop

Jaya Klara Brekke

20. September 2019

This workshop will approach the proposition of cryptoeconomics from three analytical angles, dedicating one hour for each. The field of cryptoeconomics is still very young. This means the field is still rife with untested assumptions, and also lacks significant rigorous analytical tools for analysing its social and geo-political implications. In this workshop, three analytical approaches will be introduced by Dr. Jaya Klara Brekke as a brief introduction to each hour, followed by open discussion.

STWST 48x5 – Unfinished Networks

Talk

7. September 2019

Teilnehmer_Innenanzahl: 40

Der vierte Teil der STWST48x5 Nacht-Sessions dreht sich um die unvorhersehbaren Ränder unvollendeter Netzwerke, die Ökosysteme, Materie, Kreaturen, Zustände und Werte verschiedener Art verbinden.

Eine erste Reflexion in Bezug auf Netzwerke ergibt sich aus dem „Unfertig“-Sein. Unabhängig davon, ob man von „unfertig“, „noch nicht fertig“ oder „fast fertig“ spricht, sollte Unvollständigkeit nicht als vorausgesetztes Merkmal oder Seinszustand betrachtet werden. Jede strukturelle „Unvollkommenheit“ hat ihre eigenen Eigenschaften: vielleicht zu einem bestimmten Grad schlampiger DIY-Geist, kombiniert mit der Absicht, Unvollkommenheit und Chaos zu akzeptieren; oder manchmal als ewiger, unendlicher Versuch, zu einem Schluss zu kommen, was allerdings grundlegend unmöglich ist.

Hier wollen wir uns einen Prozess des beabsichtigt Unabgeschlossenen vorstellen, anstatt einer bewussten Entscheidung, einen Entwicklungsprozess abubrechen - wie in technologischen und relationalen Netzwerken.

Wenn man über Netzwerke nachdenkt, kann die Idee der „Unvollkommenheit“ spezifische Eigenschaften und Strukturen von Bindung und Austausch ans Licht bringen. Denn für unsere ständig wachsenden technologischen Infrastrukturen ist es wahrscheinlich genau der Zustand des „noch“ Unvollendet-Seins, der ihre ständige, aber unregelmäßige und vielschichtige Entwicklung ermöglicht. Man kann dies sehen, indem man Medien aus verschiedenen Zeitaltern betrachtet, die heute koexistieren und symbiotisch zusammenwirken und eine schizophrene Maschine mit der Größe der Welt und darüber hinaus bilden. Wir könnten diesen Status als unvollendet betrachten, der einzige, der den technologischen Wunsch nach Evolution und Perfektion zulässt.

Wahrscheinlich ist es die Hinwendung zu relationalen Netzwerken, die uns verdeutlicht, dass Zeitlichkeiten und „Unvollkommenheiten“ bleiben und ständig gepflegt werden müssen. Netzwerke wachsen, Netzwerke schrumpfen, Netzwerke verschwinden und tauchen wieder auf. Ist ein Netzwerk völlig neu, wenn ein neuer Knoten angelegt oder gelöscht wird, oder ändert es sich langsam? Was ist die Identitätsgrenze eines wachsenden Netzwerks, bevor es zu einem anderen Netzwerk wird?

Die Überlagerung von Identitäten, Naturen und Technologien wird zu einem unvollendeten Gespräch über Macht, Mängel und Abweichungen unserer hoffentlich unfertigen Netzwerke führen.

Weiterführende Links:

<http://stwst48x5.stwst.at/>

AMRO Research Lab

Das AMRO-Research Lab ist ein langfristiger Forschungsprozess, der alle zwei Jahre von einer Gruppe von Künstler*innen, Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen und Hacker*innen aus der Community des Vereins durchgeführt wird. Die Forschung zeichnet sich durch eine starke Interdisziplinarität aus und verbindet kritische theoretische Reflexionen mit dem praktischen Ansatz der hacktivistischen Gemeinschaft. Das Labor konzentriert sich auf ein bestimmtes Forschungsthema, das durch eine Reihe verschiedener künstlerischer Projekte und Interventionen untersucht wird.



2019-2020 sind die Teilnehmer*innen des Forschungslabors die Medienkünstlerin und Süßwasserökologin Christina Gruber und der Multimedia-Künstler und Internet-Hack-Aktivist Antonio Zingaro. Sie werden mit dem servus.at-Kurator Davide Bevilacqua und der servus.at-Community über die Umweltauswirkungen der Internet-Infrastruktur und die "grünen" Trends, die sich in den Marketingstrategien der größten Internet-Unternehmen abzeichnen, arbeiten.

Die Schlüsselfragen sind: Welche Auswirkungen haben diese materiellen Veränderungen des Wassers auf das Ökosystem? Wie können wir das Gleichgewicht zwischen den menschlichen Bedürfnissen der Technik und den in der Natur vorhandenen Ressourcen neu überdenken?

Durch Konferenzbesuche, Residency-Programme und den Austausch mit Experten verschiedener Fachrichtungen konnten wir Kommentare, Rückmeldungen und weitere Anregungen zu unserem theoretischen Konstrukt und den praktischen Forschungsergebnissen erhalten. Die Ergebnisse

unserer künstlerischen Forschung wurden auf der RIXC-Konferenz in Riga, Lettland, präsentiert. Darüber hinaus nutzten wir einen dreiwöchigen Gastaufenthalt in Zypern für weitere Recherchen.

Resarch Lab at RIXC, Riga

Konferenz

3.-6. Juli 2019

Location: Pixelpoint, Festival of Contemporary Art Practices, Nova Gorica, Slovenia

Teilehmer_innenanzahl: 60

Beteiligte Künstler_innen: Davide Bevilacqua (IT, AT), Antonio Zingaro (IT, AT)

Research Lab Residency in Zypern

7-27. Juli 2019

Präsentation: Unpacking Digital Greenwashing

11. Juli 2019

Teilehmer_Innenanzahl: 6

Talk: Digital Clouds

18. Juli 2019

Teilehmer_Innenanzahl: 15

Ausstellung, Endpräsentation

25. Juli 2019

Teilehmer_Innenanzahl: 20

Beteiligte Künstler_innen: Christina Gruber (AT), Davide Bevilacqua (IT, AT), Antonio Zingaro (IT, AT)

Research Lab Symposium: „Vaping Networks - Will an Organic Internet save our Analog Environments?“

Symposium mit:

Marloes de Valk, Andreas Safron, David Uitz, Fahim Amir, Felipe Castelblanco, Gertrud Haidvogel

In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Zeitbasierte Medien der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz.

Besucher_innen: 80

Location: Zeitbasierte Medien "Wohnzimmer" (DO0458), 4. OG, Kunstuniversität Linz, Domgasse 1
20. - 21. November 2019



Das zweitägige Symposium zielte darauf ab, die Schnittmenge von digitalen und analogen Umgebungen zu analysieren und die aktuellen Trends in der technologischen Entwicklung zu berücksichtigen. Die aktuellen Rahmenbedingungen der extraktivistischen Ausbeutung von Ressourcen und des digitalen Greenwashing werden durch Werkzeuge aus der Ökologie und öko-aktivistische Praktiken sowie durch die Rolle nicht-menschlicher Agenten in Netzwerken und Infrastrukturen visualisiert.

<https://vaping-networks.radical-openness.org/>

Research Lab Field Trip: „Thirsty Datacenter“

Eine Exkursion zu den Produktionsstätten der Cloud

Leitung: Christina Gruber, Beka Iglesias

Besucher_innen: 20

Location: servus Clubraum – Donauufer – Kronstorf – Fernsehturm Ansfelden

26. Oktober 2019



Die Exkursion führte uns zu verschiedenen Produktionsstufen der Cloud, einem globalen Netzwerk von Servern. Wasser spielt eine wesentliche Rolle bei der Bildung von meteorologischen Wolken und „Datenwolken“. Wir näherten uns den Wolken in ihren verschiedenen Stadien - vor, nach und in der Mitte ihrer Entstehung. Dazu besuchten wir Orte in der Umgebung von Linz. Für die Beobachtung dieser Wolken stellte die Software-Ingenieur*in, Interaktionsdesigner*in und Gender/Biohacker*in Beka Iglesias verschiedene DIY-Probenahmeverfahren vor, die normalerweise zur Prüfung der Schadstoffbelastung in Flüssen angewandt werden.

<https://research.radical-openness.org/2019/thirsty-datacenter/>

Pirate Cinema

Screening „The Yes Men are Revolting“

Besucher_innen: 4

Location: servus Clubraum

16. Jänner 2019

Der Titel "Pirate Cinema" referenziert auf eine von Cory Doctorow publizierte Erzählung über einen Sechzehnjährigen, der aus dem Internet Blockbuster herunterladet und daraus neue Filme bastelt. Es kümmert ihn wenig, dass das illegal ist. Bis er erwischt wird.

Er flüchtet nach London in der Hoffnung in der Großstadt nicht entdeckt zu werden. Er findet Unterschlupf in der Künstler- und Aktivistenszene. Dort erfährt er, dass die Regierung ein neues Gesetz plant. Urheberrechtsverletzungen im Internet werden in Zukunft bestraft. Der Junge und seine neuen Freunde ahnen, dass dahinter mächtige Medienkonzerne stecken... Er beginnt Filme zu produzieren, die dem Zweck der Aufklärung dienen sollen.

The Yes Men Are Revolting is a 2014 documentary film directed by Laura Nix and The Yes Men, a culture jamming duo who use the aliases Andy Bichlbaum and Mike Bonanno. Adam McKay executive produced. The film follows their exploits as they prank various organizations and corporations who engage in climate change denial.

<https://www.imdb.com/title/tt2531282/>

Workshops

IT-Security für Frauen*

Zum letztjährigen Internationalen Frauentag startete servus.at mit einer neuen Workshopreihe für Frauen*. Mittels ansprechender Übungen und fundierter Informationen intensivieren wir unseren kritischen Umgang mit Smartphones und Computern und zeigen vor allem Handlungsmöglichkeiten auf.

Die Workshopreihe richtet sich an:

- Frauen*, die bereits erste Erfahrungen im sicheren Umgang mit Computer und Smartphone haben, ihr Wissen aber noch vertiefen wollen.
- Frauen* die politisch aktiv sind und deshalb besonderes Interesse an Sicherheit im Einsatz von Computer und Smartphone haben.
- Frauen*, die bereits erfolgreich eine Strategie zur Wahrung ihrer Privatsphäre entwickelt haben und diese gerne Interessierten vorstellen.
- Frauen*, die kritisch denken und deshalb auch ohne technische Erfahrung an den Themen interessiert sind und zu Expert*innen werden wollen.
- Frauen*, die Datenschutz ernst nehmen und ihre technischen Devices daraufhin untersuchen wollen.



Foto: Petra Moser

2019 wurden bei servus.at Inhalte für folgende Workshops neu entwickelt und erfolgreich abgehalten:

Wie funktioniert das Internet?

Workshopleitung: Sabina Köfler

Location: servus Clubraum

27. Mai 2019 – 18-21 Uhr

In diesem Kurs widmeten wir uns den Grundlagen des sicheren Umgangs mit dem Internet. Nachdem wir uns mit der Funktionsweise des Internets vertraut gemacht haben wendeten wir Strategien zur sicheren und verschlüsselten Datenübertragung im Netz an. Wir haben uns Wissen über potenzielle Angriffspunkte und Möglichkeiten diese zu erkennen erarbeitet.

Kursinhalte & Ziele

- Verstehe die Infrastruktur des Internets und wer welche Teile dieser Infrastruktur besitzt.
 - Beteiligte Komponenten:
 - Internet Protokoll Adresse (IP)
 - TCP/IP Protokolle
 - Router
 - Server
 - Webserver
 - Mailserver
 - Domain Name System
 - Hypertext Transfer Protocol (HTTP)
 - Internet Service Provider (ISP)
 - Virtual Private Network (VPN)
- Sieh wo Schwachstellen liegen: Wer kann was auf dem Weg sehen.
- Strategien zur sicheren und verschlüsselten Datenübertragung im Netz
 - Grundlegenden Konzepte:
 - HTTP/HTTPS
 - VPN

Technologische Souveränität

Workshopleitung: Sabina Köfler

Location: servus Clubraum

30. September 2019 – 17-20 Uhr

Inwiefern unterscheiden sich kommerzielle und nicht-kommerzielle Werkzeuge, Dienste und Initiativen? Warum ist das wichtig? Dieser Workshop bietet einen einfachen Rahmen für fundierte

Entscheidungen und stellt das Konzept der technologischen Souveränität sowie einige Alternativen vor.

Kursinhalte & Ziele

- Die materielle und politische Auswirkungen des Zyklus der Entwicklung von Technologien (Herstellung, Entwicklung, Konsum und Entledigung) verstehen.
- Die Konsequenzen des Besitzes von Tools & Services verstehen, sowie die Begriffe Freie Software, Souveränität, Autonomie, befreiende und angeeignete Technologien.
- Einen Rahmen haben, um sich für alternative Tools & Services zu entscheiden.
- Tools und Technologien in einem emanzipativen, nachhaltigen, sozial gerechten Rahmen evaluieren können.
- Sich den Beitrag der Zivilgesellschaft zur Entwicklung und Erhaltung der Technologien bewusst machen.
- Ethische, soziale, politische Kriterien bei der Auswahl von Tools & Services berücksichtigen.

Schütze deine Daten

Workshopleitung: Sabina Köfler

Location: servus Clubraum

21. Oktober 2019 – 17-20 Uhr

Informationen sind ein grundlegender Bestandteil des Aktivismus. Ob wir nun sammeln, verarbeiten, teilen oder nur daran festhalten, Daten können verloren gehen oder beschädigt werden und die Privatsphäre kann verletzt werden. Dieser Einführungsworkshop soll die gängigsten Wege aufzeigen, wie der Umgang mit Daten Menschen und Ursachen gefährden kann. Ziel ist es, ein Bewusstsein für die Bedeutung von Datenschutzmaßnahmen zu schaffen und den Teilnehmer*innen Techniken und Instrumente des Datenschutzes näher zu bringen.

Kursinhalte & Ziele

- Verstehe die möglichen Gefahren, denen du in Bezug auf die Sicherheit deiner Daten ausgesetzt bist:
 - Data leakage / Data breach
 - Datenverlust
 - Datendiebstahl
 - Social engineering
- Verständnis von grundlegenden Techniken zur Vermeidung von Datenverlust, Korruption, Überwachung und Diebstahl.
- Verstehe die Existenz, die Ziele und die Grenzen der wichtigsten Datenschutztechniken (Anonymisierung, Verschlüsselung, Backups).
- Grundlegende Funktionsweise von Verschlüsselung. Wie weit reicht der Schutz durch Verschlüsselung?

- Einen Rahmen für das Nachdenken über die Hauptaspekte der Arbeit mit Daten (Sammeln, Verarbeiten, Transportieren, Speichern, Wartung) schaffen.
- Erläuterung wichtiger Terminologie zu Risiken und Strategien bei der Arbeit mit Daten (Daten, Metadaten, sensible oder vertrauliche Informationen, strategische Informationen, persönlich identifizierbare Informationen, Gegner, digitale Angriffe).
- Schütze deine Daten mit starken Passwörtern

Förderungen

Land Oberösterreich Frauenreferat: 600 €

Linz Kultur Projektförderung: 2.000 €

Frauenbüro der Stadt Linz: 1.300 €

Kooperationen

Medienlabor der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Abteilung Mediengestaltung: DIY (Do Internet Yourself)

Exkursion und Workshop: servus.at und Medienkünstlerin Christina Gruber

Location: servus Clubraum

21. Jänner 2019 – 15 Uhr

Teilnehmer*innen: 10



In ihrem Vortrag sprechen servus.at über ihre Aktivitäten zu interaktiver Netzkultur, die sie seit 1996 umsetzen. Servus.at fördert die Verwendung freier Open Source Software, erforscht Phänomene digitaler Kultur, beleuchtet gesellschaftspolitische Implikationen im Umgang mit Technologie und beschäftigt sich mit zentralen Fragen der Informationsgesellschaft. Für die aktuelle Ausgabe des Research Labs forschen sie u.a. gemeinsam mit Gewässerökologin und Medienkünstlerin Christina Gruber zu "alten" und "neuen" Ökosystemen und den Auswirkungen von Internettechnologien. Im anschließenden Workshop DIY (Do Internet Yourself) geben servus.at einen praktischen Einstieg in die Funktionsweise des Internets. Ein Mini-Server wird mittels Open Source Soft- und Hardware gebaut und eine Webseite generiert.

Workshop „Internet of Waste!“

Exkursion und Workshop: servus.at und Medienkünstlerin Christina Gruber

Location: Kollektiv 48, Monfalcone (GO)

9. Mai 2019 – 9-16 Uhr



Im Mai 2019 war servus.at an dem Projekt "Co.Sol! Artisti per il sociale" beteiligt, das vom italienischen Verein Etrarte organisiert wurde.



Für die Initiative organisierte servus.at den Workshop "Internet of Waste! (unter der Leitung von Davide Bevilacqua) im Raum Collective 48 in Monfalcone (Triest), Italien.

Dort wurde Elektronikschrott von der dort tätigen Institution zur Verfügung gestellt: MediaThiel, die PC-Hilfe und Hardware-Regeneration anbietet.

Das Material wurde in einer Werkstattsituation verwendet, um eine gemeinsame mechanische Installation zu schaffen, die dem "Internet des Abfalls" gewidmet ist und sich auch mit gesellschaftspolitischen Fragen zum "Recht auf Reparatur" zunehmend komplexer elektronischer Produkte befasst, die so konzipiert sind, dass sie nicht demontiert und wieder zum Leben erweckt werden können.

servus.at Community Data Center

servus.at ist über eine Leitung der LinzAG mit 100 MBit/s an das österreichische akademische Netzwerk ACONet angebunden. Unsere Mitgliedschaft bei ACONet gründet sich auf technischen und inhaltlichen Überlegungen. Die zwei wesentlichen Vorteile gegenüber der Anbindung an kommerzielle Betreiber sind einerseits die offenen Vereinsstrukturen bei ACONet und die damit einhergehende Mitsprachemöglichkeit und andererseits der Fakt, dass ACONet durch die Verankerung im österreichischen Wissenschaftsbetrieb seinen Mitgliedern schnell und zeitnah neue Technologien im Netzwerkbereich zur Verfügung stellt.

servus TOOLBOX

servus.at stellt seinen Mitgliedern die TOOLBOX zur Verfügung. Es handelt sich dabei um eine Reihe von vertrauenswürdigen Kommunikationswerkzeugen und Werkzeugen für kollaboratives Arbeiten auf der Basis von freier Open Source Software. Damit geben wir unseren Mitgliedern ausschließlich technische Tools in die Hand, die ihre Privatsphäre, ihre Datenhoheit und -sicherheit respektieren und unterstützen.

Sie beinhaltet Tools wie:

- E-Mail
- Mailinglisten
- Newsletter-Infrastruktur
- Zugänge zu Webservern
- Social Media Alternativen
- u.a.m.

Werkzeuge

- zum gemeinsamen Editieren von Inhalten
- für die künstlerische Produktion
- zum sicheren Austausch von Daten (Cloudcomputing)
- zur Erstellung von Umfragen

<https://core.servus.at/de/toolbox/toolbox-front-page>

Basis-Dienste 2019

2019 wurden unsere vertrauenswürdigen Basisdienste E-Mail und Webspaces im Vergleich zum Vorjahr noch stärker genutzt.

Web

Von Jänner bis Dezember wurden insgesamt **17.553.424 Visits** (also Besuche) auf den verschiedenen Seiten von servus.at, den **681 Virtual Hosts** (auch unter "Server Name" bekannt) und ihren **669 Server Aliases**, die auf insgesamt **769 Datenbanken** zugreifen, registriert. Diese Virtual Hosts und Server Aliases sind auf insgesamt **410 Domains** verteilt und werden über **594 FTP-Accounts** administriert. Der Traffic (ein- und ausgehende Datenpakete) betrug **90,57 Terabyte** vom bzw. zum Netz von servus.at.

Quelle: <http://stats.servus.at/all-stats/>

Weitere häufig genutzte Angebote sind das servus.at-Webmail <https://webmail.servus.at/> und unser Mailinglistenserver <https://lists.servus.at/>. Auf lists.servus.at befinden sich momentan **268 häufig genutzte Mailinglisten**.

Quelle: <http://stats.servus.at/webmail.servus.at> bzw. <http://stats.servus.at/lists.servus.at/>

Mail

Im Jahr 2019 wurden über unseren E-Mailserver mehr als **1 Mio. Mails versendet** und mehr als **3,3 Mio. empfangen**. Das sind durchschnittlich mehr als 2700 versendete und über 9000 empfangene E-Mails pro Tag. Hier nicht eingerechnet sind die mehr als **24 Mio. zurückgewiesenen E-Mails**, die durch fehlerhafte Konfiguration des versendenden E-Mailserver, nicht existierende E-Mailadressen auf unserer Seite, oder durch Spammer entstanden sind.

Momentan existieren auf unserem E-Mailserver **3.783 E-Mailadressen** die auf **1.933 E-Mailkonten** (oder Postfächer) verteilt werden.

Quelle: <http://mrtg.servus.at/mx0/> bzw. <https://mrtg.servus.at/smtp2/> und <http://mrtg.servus.at/smtp1/>

Förderungen

Bundeskanzleramt Kunst und Kultur: 20.000 €

Land Oberösterreich – Direktion Kultur: 16.000 €

Land Oberösterreich Frauenreferat – Projektförderung: 600 €

Linz Kultur: 16.000 €

Linz Kultur – Sonderfördertöpfe (LINZimPULS): 12.000 €

Linz Kultur – Sonderfördertöpfe (linzEXPOrt): 6.000 €

Linz Kultur – Investitionen/Infrastruktur: 4.000 €

Linz Kultur – Projektförderung: 2.000 €

Frauenbüro der Stadt Linz: 1.300 €

Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung: 1.500 €